

Protokoll-Filter: Entschlüsse zu Veränderungen in der „Orientierung“

28.2.2011:

Als Kompetenz-Lücken werden das Fehlen einer Person mit Ost-Herkunft im Team und die ausschließliche Verortung in intellektuellen Milieus und Sprachmustern gesehen. Kompetenz-Lücken können ... durch den gezielten Einsatz Ehrenamtlicher kompensiert werden.

28.3.2011:

Ergebnisse der Organisationsberatung, mit denen Sie schon jetzt arbeiten/experimentieren wollen:

- regelmäßige verabredete Gespräche im Team zu dritt (H. Kügler, B. Knüfer, S. Schneider) – ist umgesetzt
- „Vergemeinschaftung“ der inhaltlich arbeitenden Ehrenamtlichen (B. Knüfer, H. Kügler)
- Verbindung zwischen Orientierung und Propstei klären (S. Schneider)

23.5.2011:

Auf der Dekanatskonferenz wurden mehrere Kooperationsangebote und Unterstützungsbitten geäußert. Um bei diesen Gelegenheiten als „Fachstelle für missionarische Pastoral“ aktiv zu werden, muss Arbeitszeit dafür freigestellt werden – neue Prioritäten setzen, Anknüpfungspunkte nutzen, gemeinsame Projekte gestalten..

Ergebnisse für die Weiterarbeit in nächster Zeit:

B. Knüfer:

- aus der Evaluation (Ziele, Kosten) Schlussfolgerungen ziehen
- stärker in Ehrenamtliche investieren
- Kooperationsangebote aus den Pfarreien annehmen
- mehr Energie ins Zentralgeschäft, in die Mitte der „Orientierung“ investieren

H. Kügler:

- Kontaktpflege bei möglichen Kooperationspartnern überlegen
- Schwerpunkte meiner eigenen Arbeit in Beziehung auf das Kerngeschäft der „Orientierung“ überprüfen

20.6.2011:

Kooperationen pflegen

- Mitarbeit von B. Knüfer und H. Kügler beim informellen Kontakt zur Propstei
- auch stark auf Laien setzen. Dafür breit über das Angebot der Orientierung informieren, persönliche Kontakte pflegen

Verbündete außerhalb der kath. Kirche:

- Selbsthilfegruppen
- Teilnahme am von der Stadt getragenen Psychoseseminar
- common purpose nutzen
- Spirit Leipzig? S. Schneider ist am stärksten motiviert, sollte dafür in einem anderen Arbeitsfeld entlastet werden
- Kommunale Stellen, z.B. Seniorenbeauftragte

Schwerpunktsetzung beim Arbeitsplatz H. Kügler

Neue Schwerpunktsetzung innerhalb von TZI...: „den Armen wird das Evangelium gepredigt“

- Beratung und Ausbildung zur Vernetzung nutzen
- die Zielgruppe regional auf den Raum Leipzig beschränken
- die einzelnen Beratungs- und Ausbildungsangebote an den zentralen Zielen der „Orientierung“ überprüfen
- missionarische Kooperation mit caritativen Anbietern, z.B. Qualifizierung für missionarisches Handeln anbieten

Entschluss: H. Kügler wird seine Beratungs- und Kurs-Anteile mittelfristig deutlich reduzieren, damit Ressourcen für Vernetzung frei werden

Im Dreierteam: nach praktischen Brücken zwischen sozialpsychologischem und religiösem Feld suchen

B. Knüfer muss etwas weglassen, um Neues zu beginnen.